

Wien, am Montag, den 22. Februar 1926

130.000 Kinder verlassen im Sommer Wien.Die Arbeit des Wiener Jugendhilfswerkes.

Die Sorge um die heranwachsende Generation war die Triebfeder für die nach dem Umsturz einsetzenden Auslandsaktionen für Kinder. Gleichzeitig hat aber auch die Gemeinde Wien gemeinsam mit dem Land Niederösterreich eine grosszügige inländische Erholungsfürsorge für die ungeschulden Opfer des Krieges, die Kinder, ins Leben gerufen. Dabei zeigte sich, dass die inländische Erholungsaktion gegenüber der gewiss sehr wertvollen ausländischen viele seelische und erzieherische Erfolge aufzuweisen hatte. Als Wien verfassungsrechtlich die Stellung eines Landes erhalten hat, schuf der amtsführende Stadtrat für Wohlfahrtspflege, Professor Dr. Tandler gemeinsam mit den politischen Parteien aller Richtungen das Wiener Jugendhilfswerk. Einige Zahlen zeigen den grossen Fortschritt dieser Aktion seit ihrer Gründung. So erhielten im Jahre 1922 erst 20800 Kinder, im Jahre 1925 aber schon fünfunddreissigtausend Kinder mit Hilfe des Wiener Jugendhilfswerkes einen Landaufenthalt. Einen schönen Einblick in die Tätigkeit des Jugendhilfswerkes gibt das soeben vom Leiter Dr. Franz Breunlich vorgelegte Jahrbuch, das auch mit reichem Bildschmuck versehen ist. Professor Tandler kennzeichnet in einem Geleitwort die Stellung der Stadtverwaltung zu dieser volkstümlichen Fürsorgeeinrichtung und Obermagistratsrat Dr. Franz Karner schildert das Wiener Jugendhilfswerk in seiner Entwicklung. Aus einem Aufsatz des Sekretärs Friedl erfahren wir, dass auch die Burgenländerkinder durch die Hilfe des Wiener Jugendhilfswerkes die Erholungsheime im Salzkammergut kennen lernten. Erhebungen in den Wiener Schulen ergaben die überraschende Tatsache dass 75.000 Wiener Kinder den Sommer bei ihren Angehörigen auf dem Land verbringen. Oberrevident Blümel berichtet über zwei Geldquellen, die sich das Jugendhilfswerk selbst geschaffen hat, die Kinder-Rettungswoche und die Reise-Lotterie. Fürsorgerin Plan zeigt die Mitarbeit der Elternvereine und die Ergebnisse der Ferialspareinrichtung, sowie die Tätigkeit des städtischen Jugendamtes auf dem Gebiet der Erholungsfürsorge auf. Die Leistung des Jugendamtes steht mit 192.987 Verpflegstagen an der Spitze aller Organisationen.

Die im Verband für freiwillige Jugendfürsorge zusammengeschlossenen Organisationen haben nach einer von Oberrevidenten Trauschke zusammengestellten Uebersicht 14.614 Kinder entsendet, darunter die Lehrlingsfürsorge-Aktion unter der Leitung August Marianeks allein 6.777, der sozialdemokratische Erziehungs- und Schulverein "Freie Schule-Kinderfreunde" 2.299, der Verband der Fürsorgevereine "Societas" 803, der Verein "Gute Herzen" 355 u. s. w.

Ueber die Arbeit des Caritasverbandes der Erzdiözese Wien schreibt Bundesminister Dr. Pauer. Die in diesem Verband zusammengeschlossenen Vereine haben 2.669 Kinder befürsorgt, darunter der Verein Kinderschutzstationen 527 und der Verein Ferienhort 499.

Der Deutsche Verband für Jugendwohlfahrt hat eine Reihe schöner Heime in Kärnten geführt. Ueber seine Wirksamkeit berichtet Frau Anna Friedl. Ein Ortsverzeichnis und eine Liste der Erholungsfürsorgeorganisationen beschliesst das schön ausgestattete Buch, das zweihundert Seiten stark ist und mit einem künstlerischen Titelkopf von Helene Loderer geziert ist.

Geehrte Redaktion!

Das Wiener Jugendhilfswerk übermittelt anbei den oben besprochenen Bericht. Wir wären für eine möglichst ungekürzte Wiedergabe der Besprechung sehr dankbar.

Honay